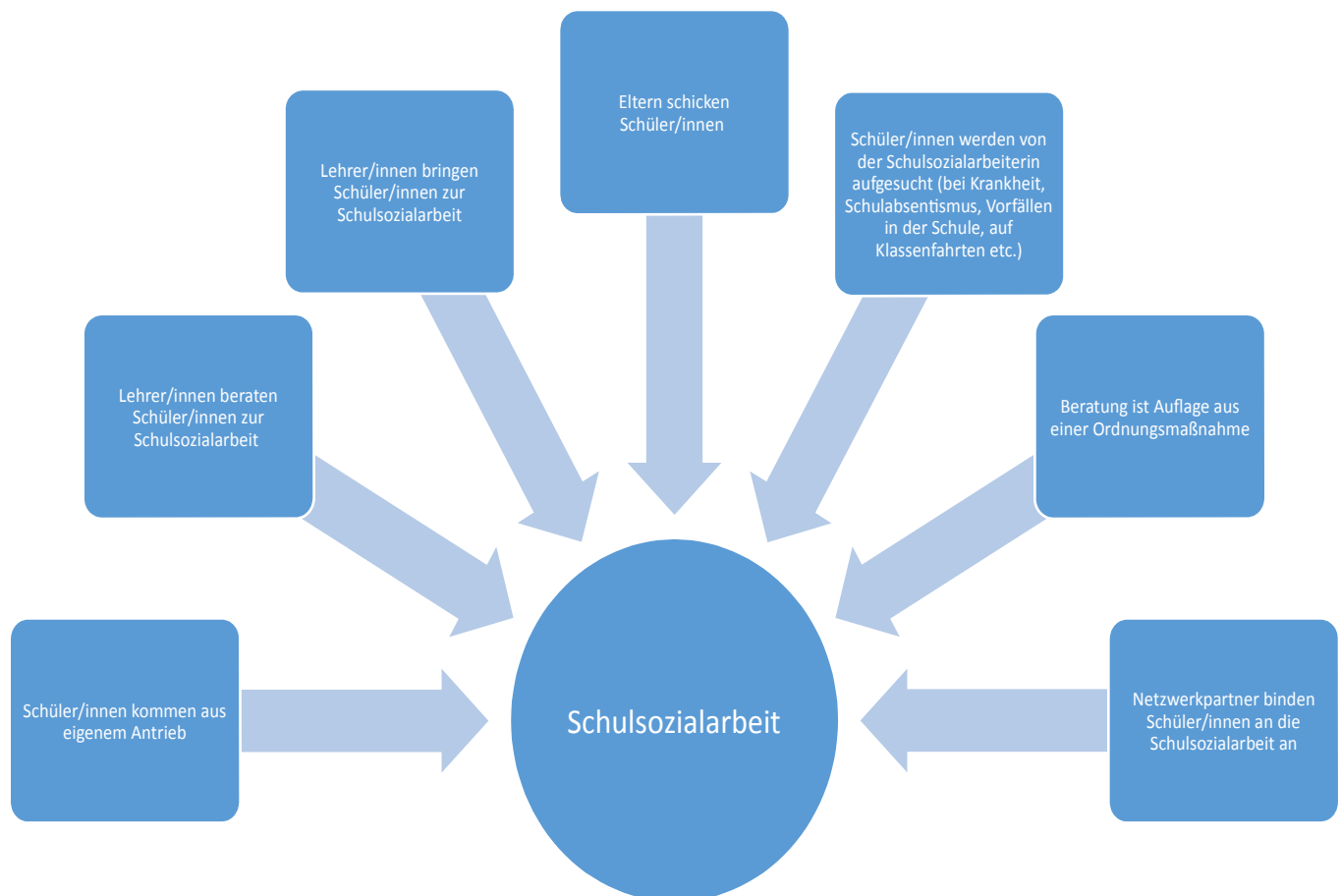


Schulsozialarbeit am Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg

Die Schulsozialarbeit wird am Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg nach dem Integrationsmodell als integraler Bestandteil der Schulkultur verstanden und umgesetzt. Lehrer und pädagogische Fachkraft arbeiten kooperativ bei der Gestaltung und Umsetzung von Projekten, Unterricht und außerunterrichtlichen Veranstaltungen, um die individuelle Situation der Schüler/innen gemeinsam zu verbessern und eine angenehme Lernatmosphäre zu schaffen.

Die Schulsozialarbeiterin stellt sich zu Beginn des Schuljahres persönlich in den neuen Klassen vor. Dabei erhalten die Schüler Informationen über Zugangswege zur Schulsozialarbeit, Sprechzeiten und Kontaktdaten, Aufgabengebiete und zusätzlich auch immer über das Bildungs- und Teilhabepaket und seine Möglichkeiten.

Grafik 1: Zugangswege zur Schulsozialarbeit am Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg



Darüber hinaus werden Schülerinnen und Schüler über die Homepage des Berufskollegs, Aushänge und Poster sowie Informationsweitergabe durch die Lehrer/innen über die Angebote informiert.

Die Lehrkräfte des Berufskollegs nutzen die Schulsozialarbeit in unterschiedlicher Art und Weise:

Grafik 2: Nutzung der Schulsozialarbeit durch die Lehrkräfte



Die Projekte werden in den Klassen jährlich durchgeführt. Das Antistigma-Projekt wurde aufgrund der langjährigen positiven Erfahrungen nun auch in die didaktische Jahresplanung des erziehungswissenschaftlichen Gymnasiums aufgenommen. Projekte sind grundsätzlich in allen Bildungsgängen möglich. Aktuell nutzt der soziale Bereich diese Möglichkeiten besonders häufig. Hierbei sind alle Bereiche vertreten, von der Berufsfachschule über die Kinderpflege bis hin zum erziehungswissenschaftlichen Gymnasium.

Zu den offenen Sprechstunden für Kolleginnen und Kollegen kommt als fester jährlicher Termin die Information der Referendare über das Beratungssystem des Berufskollegs im Rahmen der Referendarsausbildung dazu.

Die Lehrkräfte haben die Möglichkeit, bei eigenen Projekten die Begleitung der Schulsozialarbeiterin anzufragen, z.B. beim Crash-Kurs NRW. Auch unterstützt die Schulsozialarbeiterin das Beratungsteam der Schule bei der jährlichen Einführung in das Trainingsraumkonzept in den Klassen.

Das Bildungs- und Teilhabepaket wird den Schüler/innen über die persönliche Information bei der Vorstellung der Schulsozialarbeit näher gebracht. Darüber hinaus informieren selbst erstellte Poster u.a. in der Produktionsküche, im Speisesaal und im Trainingsraum über die Möglichkeiten. Für die Lehrer steht ein von der Schulsozialarbeiterin erstellter und ständig aktualisierter Ordner im Lehrerzimmer bereit, dieser enthält auch alle Formulare zur Beantragung der Leistungen als Kopiervorlage.

Einbettung der Schulsozialarbeit in Netzwerke

Die Schulsozialarbeiterin steht im ständigen Austausch mit den örtlichen Fachdiensten. In unregelmäßigen Abständen finden Treffen statt, um sich auszutauschen. Zusätzlich stellt die Akquise neuer Netzwerkpartner einen Arbeitsbereich dar. Hier geht es insbesondere darum, Psychologen und Psychologinnen für eine Zusammenarbeit zu gewinnen und damit die Wartezeiten auf einen Therapieplatz im Krisenfall zu verkürzen.

Netzwerkpartner sind u.a.

Kinder- und Jugendpsychologin Anna Wanke, Düsseldorf

Sozialpsychiatrischer Dienst Ratingen

SKF Ratingen,

Diakonie Ratingen,

Aidsberatung Düsseldorf,

Jugendberatung Düsseldorf,

Seelsorge des LVR-Klinikums Düsseldorf,

Antistigma-Projekt, Herr Kernchen, Düsseldorf

Elsa Brandström Hauptschule Ratingen, Frau Piotrowska-Link